

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 32.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 1. September 1911.

Nummer 4

Aus dem Staate.

Die Abstracts des ganzen Staates Nebr. werden am 4. und 5. Oktober ihre jährliche Zusammenkunft in Omaha haben. Ihre Zahl ging in Verne Sedgwick von Lincoln.

Der Polizist Edward M. Morgan in Omaha wurde zwischen einer Straßbahn und 2 Wagen gepreßt und schwer verwundet, als sein Motorcar mit einem Wagen der Straßbahn kollidierte.

George W. Manger, Bürgermeister der Stadt Wilber und L. S. Hapfel, beide angehende Kaufleute, wurden durch einen Unfall, den sie mit ihrem Auto hatten, getötet. Ärztliche Hilfe kam zu spät.

Dr. G. W. Brownfield in Lincoln hat eine neue Form von Luftschiff erunden, von welchem er sich großen Erfolg verspricht. In wenigen Wochen wird das neue Luftschiff vollendet sein.

Clarence A. Morrison und John Brown bei Stodville, Neb., wollten auf ihren Pferden den Der Creek kreuzen, gerieten jedoch in eine Strömung des Wassers und ertranken. Ihre Leichen wurden geborgen.

In Falls City durften 7 Knaben und 14 Mädchen, Insassen der Reformschule in Kansas City eine Woche lang der Epworth Liga der Methodistischen Kirche, die sie eingeladen hatte, beizuwohnen. Eine Musiktruppe begleitete die Kinder.

Die kleine 10-jährige Lily Christensen, Tochter eines Farmers bei Valentine wurde von ihrer jüngeren Schwester im Hofraum todt aufgehoben. Die beiden Mädchen waren allein zu Hause. Man nimmt an, daß ein Pferd sie tödtlich verlegt habe.

Ein Automobilzug von 9 Cars, der 20 Geschäftsleute von Savelock und 22 Mann der dortigen Musikbande fuhr, kam letzte Woche nach Lincoln, garabarte die Geschäftsleute und gab zuletzt ein Konzert vor dem Gebäude des „State Journal“.

Frau Katharina Streik, eine ältere 70-jährige Einwohnerin von Dawson Co., starb kürzlich in ihrem Hause nach langer Krankheit. In den 70 Jahren schon kam sie mit ihrem Manne, der vor 4 Jahren starb, in diese Gegend und ist somit eine der ersten Siedler dieses County's.

Samuel Lawler, ein alter Siedler von Madison Co. und viele Jahre hindurch Einwohner der Stadt Madison, fiel plötzlich zu Boden, während er am Morgen in seinem Garten spazieren ging. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet.

Von den 1212 Studenten welche dieses Schuljahr die Universität in Lincoln besuchten, haben 612 sich ihren Alltagsberuf durch Arbeitserwerb verdient. Nimmt man nun an, daß jeder Student während der 9 Monate des Schuljahres nur \$200 braucht, so haben alle zusammen sich die schöne Summe von \$122,400 erworben.

A. F. Towle, welcher kürzlich aus der Clay Co. Jail entfrang, wurde letzten Sonnabend vom Sheriff Sanderson in Lincoln wieder erwischt und in's Gefängnis zurückgebracht. Er befand sich gerade in Gesellschaft zwei junger Mädchen, Angestellte im Globe Hotel, welche in den Schutz der Polizei gegeben wurden.

Auch in Hebron, Nebr. hat ein Tornado, der die Stadt heimlichste, großen Schaden getan. 210 Hochschul-Gebäude ist ganz demolirt, so daß ein neues gebaut werden muß. Die katholische Kirche, Pfarrhaus und Schule wurden schwer beschädigt. Hunderte von kleinen Gebäuden wurden zerstört. Der Schaden beläuft sich auf \$30,000.

Frau Jesse Holman von Lincoln, welche angeklagt worden war, die Post zu betrügerischen Zwecken mißbraucht zu haben, inzwischen aber geflüchtet, wurde in St. Louis verhaftet. Sie hat dort ein ähnliches Spiel unter einem anderen Namen getrieben. Auch in Kansas City, Topeka, Memphis und anderen Plätzen von anfaß hat sie solche, die nicht alle werden, durch falsche Vorpostenungen ihrer Waarschaft erleichtert.

Die drei Viehdiebe in Central City, Burl Voice, Bob Saddle und Carl Lockard, wurden jeder unter \$500 Bürgschaft gestellt und zum Prozesse festgehalten.

Dean Woodat, Sohn des Dr. Woodart in Aurora wurde während eines Baseball Spieles von einem Kugel an den Kopf getroffen und gefährlich verlegt.

Das letzte alte Gebäude zu Aurora ist kürzlich durch Feuer zerstört worden. Es war im Jahre 1876 errichtet worden und diente als Barbierladen. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

George C. Kelley in Madison, Neb. hat die Nordwestern Eisenbahn um \$100,000 verlegt, weil er während seiner Arbeit, die er der Bahn leistete, am 23. Februar 1911 durch eine Dampfheizung schwere Verletzungen erhalten habe.

Dr. George König in Arago hat Selbstmord begangen, indem er sich mit einem Strid an einem Baume aufhängte. Seine Familie fand ihn eine halbe Stunde später, doch war er schon todt. Er war 72 Jahre alt und infolge von Krankheit sehr entnervt.

150 Mitglieder des Nebraska Arbeiter Staatsbundes werden am 12. Sept. in Omaha tagen. Die Versammlung dauert 3 Tage. W. A. Christman ist Präsident des Bundes und vertritt sich vor der Zusammenkunft guten Erfolg. Wäskel-Büchlein, Automobil-Mieter, Theater u. A. werden den Gästen viel Vergnügen machen.

Zwei Knaben, Herman und Max Savion, Brüder, 12 und 7 Jahr alt brannten zu Tode in einem Feuer, welches auf dem Eigentum das A. Lockhart entbrannte. Sie schliefen mit dem Sohne des Lockhart in einem Bett an der hinteren Wand des Hauses. Wie das Feuer entbrannt ist, weiß Niemand.

George L. Trasler von Morrill, Nebr. ist unter \$5,000 Bürgschaft gestellt worden, weil er eine kriminelle Operation an der 17-jährigen Edith Perry begangen haben soll. Er entfrang aus seinem Gefängnis, wurde aber 10 Meilen entfernt wieder eingefangen. Die Bewohner sind gegen ihn sehr aufgebracht.

Der Körper eines Mannes wurde im River bei Florence aufgehoben, und die Behörden erkannten, daß es einer der Mörder des Marshall George Butcher sei. Er ist wahrscheinlich beim durchschwimmen des Rivers während des schrecklichen Sturmes, der bei der Verfolgung der Mörder anbrach, um's Leben gekommen.

Carl Bail, Eigentümer des Midland Hotels in Fremont, wurde von einem unbekanntem Manne letzten Freitag geschossen und sofort getötet. Die Angelegenheit ist nach Geheimnis, doch scheint Mord die Ursache die Worte zu sein. Seine Wittin befindet sich gerade im oberen Stock, als sie zwei Schüsse hörte. Sie eilte die Treppe hinauf und fand ihren Mann, als er seinem letzten Athemzug that.

Richter Grimes von North Platte hat die Klage der Kearney Wasser und Electric Co. gegen verschiedene Bewässerungs-Companien in Dawson und Lincoln Co.'s. zu Gunsten der Kearney Co. entschieden. Diese Entscheidung gibt letzterer das Recht, aus dem Platte River in Nebr. bis zu 125 Kubikfuß Wassers per Sekunde zu entnehmen und verbietet den anderen Companien, das Wasser zu vermindern, sobald es Kearney erreicht hat.

Der Tornado der über Beatrice dahinging, hat viel Schaden verursacht. Viele Ställe verloren ihre Dächer, kleine Häuser wurden umgestürzt, Bäume entwurzelt. Mehr als 100 Windmühlen wurden umgeblasen. Aron Claussen, 3 Meilen von der Stadt wohnhaft, verlor seinen Stall nebst 50 Schafen. C. A. Paulwell, welcher in der Stadt selbst wohnt, wurde vom Blige getroffen, seine beiden Söhne schwer verlegt. Die Feld- und Gartenfrüchte wurden ruiniert und die Drähte des Elektrischen Lichts, Telephons und elektrischer sehr beschädigt. Der Regengall war 1.74 Zoll. Der Schaden wird auf \$52,000 taxirt.

Das Luftschiff.

Nachdem der hiesige Commercial Club, die Kaufleute die Presse u. A. weder Mühe noch Kosten gespart, um die 3 letzten Tage des Monats August, bekannt als Luftschiffertage, der Publikum recht interessant zu machen, harrte alles gespannt der Dinge, die da kommen sollten. Der erste Tag brachte eine Enttäuschung. Anstatt des Luftschiffers Dixon kam ein Telegramm, welches belegte, daß Dixon's Maschine gebrochen sei, daß aber Jimmy Ward mit seinem Flugschiff kommen werde. Obgleich dies höchst bedauerlich war, so kann doch Niemanden auch die geringste Schuld beigemessen werden, da alle Vorbereitungen auf das Genaueste getroffen waren. Die Schuld liegt an unglücklich an Zufällen. Das Committee vorbereitete sofort diese Nachricht, telegraphierte an verschiedene Eisenbahnstationen diese Kunde, und unterließ das Publikum auf's Beste durch Baseball Spiel, Pferderennen, u. A. Musik. Der zweite Tag brach an. Viele Volk war in der Stadt. Gegen Mittag kam Ward mit seiner Maschine an. Alles strömte zum Delwood Park. Es sollen gegen 5000 Menschen dort gewesen sein. Während das Luftschiff zusammengeleitet wurde, wurden dem Publikum dieselben Annehmlichkeiten geboten wie am Tage vorher. Endlich gegen 6 Uhr Abends trug das stolze Luftschiff mit seinem fähigen Führer in die Höhe, bald niedriger nach Süden hin, führte die schönsten Wendungen aus bei seiner Fahrt und kehrte endlich glücklich zu seinem Ausgangspunkte zurück. Die Zuschauer, die lange auf diesen Anblick gewartet hatten fühlten sich hoch betriebligt und klatschten dem muthigen, jungen Luftschiffer Beifall zu. Wir müssen hiermit schließen, da es zur Presse geht. Hoffentlich wird der dritte Tag Freunden wie Einheimischen recht für die vergangenen Tage reichlich entschädigen.

Vom 2. bis 6. October soll in Beatrice während der County Fair ein großes Luftschiff zu sehen sein und Ausflüge machen.

Drville C. Wolcott, früherer Versicherungs-Agent in Omaha, welcher angeklagt ist, \$3000 unterschlagen zu haben, wurde von Detektivs in Norfolk, Va. wohin er geflohen ist, erwischt und nach Omaha zurückgebracht, wo ihn sein Prozeß erwartet.

Etwa 5000 Mitglieder der National-Organisation der deutschen Vatermänner und Krieger-Vereine unseres Landes werden vom 1.—5. September in Omaha zusammenkommen. Zu derselben Zeit wird die westliche Organisation des Nationalen Völkers, bestehend aus 32 Vereinen von Nebr., Iowa, Nord und Süd, Dakota und Kansas ihre Jahresversammlung daselbst abhalten.

In Hastings.

Die katholischen Gemeinde zu Hastings unter Vater McDonald baut eine neue Kirche zum Kostenpreise von \$45,000. Die Kirche wird eine der schönsten unserer Stadt werden, aus Stein erbaut.

Frau John C. Messitt von hier ist bewusstlos geworden infolge von Blomane Vergiftung, welche sie sich durch den Genuß von Vanilla Ice Cream zugezogen hat, den sie in Denver für ihre Schwirre kaufte. Nachdem sie ihre Tage zwischen Tod und Leben geschwehrt, ist ihr Bewußtsein durch die Kunst der Aerzte wieder zurückgekehrt, und es ist Hoffnung vorhanden, daß die Kranke nach und nach wieder ihre Gesundheit erlangt. Wir können nicht umhin, unsere Leser und Leserinern ernstlich daran zu mahnen, vorsichtig zu sein in dem Genuß von Eis Cream und ähnlichen Speisen, weil dieselben vielfach verdorben sind.

Müller und Schulze.

Müller: Hast du schon gehört Son dermann & Co. sollen jetzt das größte und obilligste Möbelgeschäft im ganzen westlichen Nebraska haben? Schulze: So ist es. War selber dort und habe mich von der großen Auswahl, der Güte und Billigkeit der Waaren überzeugt. Müller: Na, darauf kann unsere Stadt Grand Island stolz sein. Schulze: Jetzt verlaufe ich meinen alten Blunder an den Trödel und kaufe mir neue Möbel. Müller: Recht hast Du wie immer.

Puschkins gewaltsamer Tod.

Ein unersehlicher Verlust für die ganze Weltliteratur.

Welder furchbar in den letzten Stunden nach dem Kottachobren Duell.

Puschkins gewaltsamer Tod in der Blutzzeit seiner Schaffenskraft ist ein unersehlicher Verlust für die ganze Weltliteratur gewesen. Eines der größten Genies der slavischen Rasse, trotz Dostojewski und Tolstoi der größte Dichter Rußlands, wurde von der Angel eines jungen Lebemanns im Duell niedergestreckt, und die Ursache war ein Petersburger Gesellschaftsklatsch, nach dem Puschkins Frau ein Verhältnis mit Herrn Dantes haben sollte. Puschkins Betrug mit der schönen, aber verschmenderischen und koketten Natalie Gontschikowa war unter den vielen Irrungen seines Lebens eine der unglücklichsten gewesen. Der ungeheure Luxus, den sie trieb, ruinierte ihn, ihre Koketterie löste ihn Qualen der Eifersucht ein. Der verhängnisvolle Abschluß dieser unglücklichen qualvollen Ehezeit war das Duell mit dem Salonlöwen Dantes, das so furchtbar enden sollte.

In einem solchen erschienenen Wert über Puschkin erzählt E. Spemannt dieses Duell und den Tod des Dichters in einer packenden Schilderung, die eine Reihe wenig bekannter Einzelheiten anweist. Nachdem Puschkin dem Wappwasser von Dantes, dem Baron v. Heferen, einen beleidigenden Brief geschrieben hatte, suchte der Vicomte d'Archiac, der Zeuge von Dantes, den Obersten Dantes, den Zeugen Puschkins, auf. Die erste Forderung Puschkins war, daß die Sache nur am selben Tage ausgetragen werden sollte. Wenn nicht" hatte er erklärt, werde ich den Heferen's Vater und Sohn, wo ich sie treffe, ins Gesicht speien." So ward denn der Abend zum Kampf bestimmt. Bedingungen waren: Pistolenwechsel auf 25 Schritt mit Borrüden bis auf 15 Schritt. Es war ein dunkler Januarnachmittag, man mußte sich eilen, um sich noch bei Tageslicht hinter der Zudelle zu treffen. Pünktlich langten beide Parteien an; die Kämpfer stellten sich auf. Bei dem Kommando springt Puschkin, wie er es in all seinen Duells gemacht hatte, mit geöffneter Pistole gegen seinen Gegner vor; Dantes bleibt unbeweglich und schießt. Puschkin stürzt mit dem Schrei: "Mir ist das Bein erschossen!" Die Beigen eilen herbei; er wehrt sie rauh ab: "Wartet!" sagte er, "Ich habe Kraft genug, zu schießen!" Nun sinkt Dantes zusammen.

In der weiteren Schilderung gehen die Aussagen der Augenzeugen auseinander. Die einen berichten, Puschkin habe geschrien: "Bravo!" Nach den anderen soll er im Gegentheil gesagt haben: "Ich hätte geglaubt, daß mit das Vergnügen machen würde, und nun macht es mir fast Schmerz." Die Verbundung von Dantes war sehr leicht, die von Puschkin so schwer, daß ihm der Leibzart des Jaren, der an sein Krankenbett gerufen wurde, wenig Hoffnung ließ. Der Sterbende stellte eine Liste seiner Schulden auf und bat Nikolaus I. um die Vergnügung von Dantes, der wegen seiner Vetheiligung am Duell hätte bestraft werden müssen. Der Zar schickte ihm ein Willert, in dem er ihn ermahnt, als Christ zu sterben, und verpricht, für seine Familie zu sorgen. Die Neuigkeit hat sich in ganz Petersburg verbreitet. Freunde kommen und stehen an seinem Sterbelager. Puschkin beruhigt und tröstet in einer ergreifenden Scene seine Frau; er schwört ihr, daß er sie niemals für schuldig gehalten habe. Uebrigens hat auch Dantes immer wieder versichert, er sei gar nicht in Frau Puschkin verliebt gewesen, sondern in ihre Schwester, die er auch heirathete. Die Schmerzen des sterbenden Dichters steigerten sich unterdessen immer mehr; am 29. Januar 1837, am Morgen des Tages nach dem Duell, hat er ausgeathet.

Gewaltig ist der Schmerz über diesen Verlust, die Studenten wollen in langem Zuge seiner Leiche folgen, die Zeitungen nennen ihn einen großen Mann. Aber der Minister Warow unterbrückt alle Kundgebungen und ordnet eine unauffällige Beerdigung an. "Wie kann man es wagen?" meinte er entrüstet, "ein Individuum als großen Mann anzusprechen, das weder General noch Staatsmann war?"

Schlaflosigkeit und Schlafsucht.

Verschiedene Ursachen, auf welche dieselben zurückgeführt werden.

Was der alte Philosoph Plato über das Uebermaß von Schlaf zu sagen hat.

Von dem Leiden der Schlaflosigkeit hört man alle Tage sprechen, und wenn es sich auch nicht wirklich beweisen läßt, so hat es doch den Anschein, als ob es jetzt weiter verbreitet ist, als „in der guten alten Zeit“. Wenn ein Mensch zu viel schläft, so muß es schon arg sein, ehe er sich selbst oder Anderen als krank vorkommt. Es ist auch nicht leicht zu fassen, wo eine chronische Müdigkeit und Neigung zum Schlaf eine Krankheit an sich zu werden anfängt. Bei manchen Leuten ist es nur eine ganz natürliche Folge eines zu leichten und deshalb wenig erquickenden Schlafes, der eben durch eine längere Dauer ergänzt werden muß. In diesem Falle ist eigentlich die Schlafsucht ein Anzeichen für Schlafmangel. Menschen, die so veranlagt sind, haben allen Anlaß, auf sich selbst zu achten, um nicht dauernden Schaden an ihrer Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu nehmen. Wenn sie über die Schwierigkeit dadurch hinwegzukommen suchen, daß sie recht frühzeitig zu Bett gehen, so kann es gelingen, daß ihre Schlaflosigkeit dadurch nur bestärkt wird. Sie schlafen vielleicht recht schnell ein und wachen dann schon vor Mitternacht wieder auf, um den größten Theil der Nacht schlaflos zu verbringen. Auf diesem Wege mag man dazu gelangen, daß man am liebsten das Bett überhaupt nicht mehr verläßt. Es hat ja Beispiele dieser Art gegeben, auch unter ganz hervorragenden Leuten. Besonders berühmt dafür war Mark Twain, der selbst versichert hat, daß er im Bett seine besten Einfälle gehabt hat und auch am besten ausgeführt habe. Außerdem kommt eine Art Schlafsucht oder, wie man vielleicht richtiger sagen möchte, Schlafträgheit vor, die sich so entwickelt, daß der damit behaftete Mensch eigentlich überhaupt nicht mehr schläft. Er ist eben nur dauernd schläfrig, zeitweise bis zu einem Zustand halber oder auch völliger Bewußtlosigkeit, die aber niemals oder nur sehr selten in einen echten, tiefen Schlaf übergeht. Dieser Zustand läßt sich nur durch eine starke Herabsetzung der Gehirnthatigkeit erklären. Eine Thariache, die zunächst vielleicht wie ein Widerspruch klingt, sich aber doch leicht begreifen läßt, liegt darin, daß ein gesunder Mensch der mehr schläft, als er nöthig hat, davon in seinen wachen Stunden nicht etwa eine Steigerung seiner Arbeitskraft, sondern im Gegentheil eine Ermüdung empfindet. Der alte Plato hat bereits gesagt, daß ein Uebermaß von Schlaf schädlicher sei, als ein Uebermaß von Trinken, und man kann ihm darin wohl Glauben schenken, weil er es mit diesem sicherlich, wahrscheinlich aber mit beiden versucht hat. Im ganzen ist das Zustandekommen des Schlafes noch zu wenig erklärt, um über die Krankheit im Uebermaß und im Mangel dieses Lebensbedürfnisses sichere Auskunft geben zu können. Wo nicht eine anormale Veranlagung vorliegt, muß sich der Mensch mit seiner Erfahrung am eigenen Leibe in vernünftiger Weise auseinanderzusetzen suchen. Einer braucht mehr Schlaf, als der andere, und jeder muß mit der Zeit begreifen lernen, wieviel Schlaf ihm gerade dienlich ist. Wer aus dem Leben eine Kunst zu machen versteht, wird sich dann außerdem noch dahin bringen, daß er Nächte mit zu wenig Schlaf später nachholen und vielleicht auch umgekehrt auf Borrath schlafen kann. Das wird aber eine Ausnahme bleiben, und die meisten Menschen werden auf daran thun, eine als zuträglich erkannte Regel nach Möglichkeit dauernd einzuhalten.

Die Nadel der Kleopatra in Gefahr.

Die Londoner Stadtverwaltung hat die Summe von 2000 Mark bewilligt, um den berühmten Obelisken, die Nadel der Kleopatra mit einem chemischen Ueberzug zu versehen, um seinen gänzlichen Verfall zu verhindern. Das feuchte und nebelige Wetter Englands ist dem riesigen Monolithen nicht gut bekommen, und es zeigt sich deutlich, wie sehr er

darunter gelitten hat. Die Nadel der Kleopatra wurde an ihrem jetzigen Platze am Embankment, in unmittelbarer Nähe der Themse, wo Nebel, Rauch und Feuchtigkeit stets doppelt bemerkbar sind, im Jahre 1878 aufgestellt, und kurz darauf propheeten Sachverständige bereits, daß der schmelzende Schnee und der feuchte Nebel in die feinen Risse des Granits einbringen werden, und daß die Oberfläche des Obelisken, sobald die Wäpferpartikeln sich infolge Frosts kristallisiren, nach allen Richtungen hin aufspringen würde. Diese Voraussage hat sich nun erfüllt, so daß energische Mittel angewandt werden müssen, um das Denkmahl aus dem alten Pharaonenlande vor gänzlichem Verfall zu bewahren.

14,000 Gallensteine.

Einen Rekord, der kaum ein Gegenstand des Reides sein wird, hat ein Patient des Chirurgen Schachner erreicht, der durch eine Operation gleichzeitig von 14,000 Gallensteinen befreit wurde. Daraufhin hat sich ein Mitarbeiter der Gazette des „Hospital“ die Mühe genommen, aus der ärztlichen Literatur die Riffern zusammenzufassen, die bisher als die stärksten Ansammlungen von Gallensteinen gezogten haben. Mehr als 500 Steine auf einmal scheinen sehr häufig zu sein, Zahlen von mehr als 1,000 nicht allzu selten. Der berühmte Morgagni befreite einen Kranken einmal von 3000 Gallensteinen, und deutsche Chirurgen haben später von Operationen berichtet, die zwischen 4000 und 7000 Steine zu Tage förderten. Selbstverständlich hängt die Zahl sehr von der Größe ab und kann nur bei winzigen Steinen so hoch anwachsen. In milderen Formen ist das Gallensteinleiden bekanntlich leider außerordentlich verbreitet. Im Mitteldeutschland wiegen die einzelnen Steine nur eine Milligramm, aber ihr Gewicht steigt bis zu 30 Gramm. Sie sind eiförmig, so lange sie sich einzeln entwickeln und nehmen eine eckige Gestalt nur an, wenn sie sich dicht zusammenhängen. Bei großem Wachsthum schwanken sie zwischen der Größe eines Reiskorns und der etwa der doppelten Größe einer Erbse. Wenn man alle winzigen Gallensteine mitrechnet, so gibt es vielleicht nur wenige alte Leute, namentlich beim weiblichen Geschlechte, die von ihnen ganz frei sind. Bei diesen geringen Größen bereiten sie aber so gut wie gar keine Unannehmlichkeiten, während sie sonst durch Verstopfung des Gallenganges zu furchtbaren Schmerzen anfallen können, die in der sogenannten Gallensteincolik gipeln.

Der König von Italien.

Ein französischer Gelehrter hat anlässlich des vor kurzem erfolgten Todes der beiden dem Hause Savoyen angehörigen Fürstinnen, der Prinzessin Alobilde und der Königin Maria Pia von Portugal, den Ursprung dieses Hauses nachgefordert und dabei folgende interessante Entdeckungen gemacht: der gegenwärtige König von Italien stammt in der dreizehnten Generation von dem Grafen von Trojes, der am 6. Dezember 925 starb, und Thiberga ab. Thiberga wiederum leitet sich in gerader Linie, nämlich durch ihre Mutter Vertha eine Tochter Lothars, auf Karl den Großen zurück. Nun glauben aber bekanntlich gewisse Historiker, und zwar solche von bedeutendem Rufe, den großen Herrscher mit dem römischen Kaiser Marcus Avitus in genealogischen Zusammenhang bringen zu können. Dieser stammte aus der Auvergne, wurde im Jahre 455 in Arles mit dem Purpur bekrönt und vom Senat als Kaiser bestätigt. Er wurde freilich noch im selben Jahre gestürzt und erhielt als Entschädigung ein Bisthum. Falls er aber wirklich ein Vorfahre Kaiser Karls ist, so fäßen also jetzt nach vierzehn Jahrhunderten wieder die spätesten Entel eines römischen Kaisers auf dem italienischen Paar.

Ein junges Paar wurde auf einer Bergspitze in Colorado getraut. Das war Hochzeit im wörtlichen Sinne. Aber dann ging's wieder bergab.

Eine der vornehmsten Aufgaben der Postparaffinen ist es, den Wanken solche Kunden zuzuführen, die bisher kein Geld niemandem anvertrauen